

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1918

254 (4.6.1918) Abendausgabe

Bezugs-Preise:
 Ausg. A ohne Illustr. 20 Pf.
 Ausg. B mit Illustr. 25 Pf.
 In Karlsruhe: Ausgabe A 20 Pf.
 Im Verlage abgeholt 1.12. 1.32
 in d. Wiedergaben 1.25 1.45
 frei ins Haus ge-
 liefert 1.25 1.45
 Auskunfts: bei Wo-
 lfgang v. Pfeiffer 1.12 1.35
 Durch d. Briefträger
 Post, frei ins Haus 1.35 1.57
 Sogenannte: 10 Pf.
 Geschäftsstelle: Hoch- und Kommerz-Ges., nächst
 Bahnhofstraße und Marktplatz.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
 Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.
 Weitans größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Nr. 254.

Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86.

Karlsruhe, Dienstag den 4. Juni 1918.

Telefon: Redaktion Nr. 308.

34. Jahrgang.

Deutscher Heeresbericht.

Neue bedeutende Fortschritte im Westen. Die Höhen von Baugbien und westlich von Chaudun genommen, Vernant und Missy-aux-Bois erobert, mehrere Batterien und einige Tausend Gefangene eingefangen. Weiter

Boden bei Chateau-Thierry gewonnen.

WB. Großes Hauptquartier, 4. Juni. (Amtl.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Artilleriekampf wechselnder Stärke. Reg. Erlundungstätigkeit des Feindes und stärkere Vorläufe an verschiedenen Stellen der Front. Südwestlich von Morris hat sich der Feind in kleineren Grabenstücken festgesetzt.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz

Nördlich der Marne entstehen wir dem Feind in harten Kämpfen einige Gräben. Der zähe Widerstand des aus den Höhen westlich und südwestlich von Soissons sich anklammernden Feindes wurde gestern gebrochen.

Die Höhen von Baugbien und westlich von Chaudun wurden genommen.

Nach Eroberung von Vernant und Missy-aux-Bois waren wir den Feind auf die Linie de Soulier-Dommiers zurück.

Mehrere Batterien wurden erobert, einige tausend Gefangene eingefangen.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

An der Marne!

Bon unserem zur Westarmee entstandenen Kriegsberichterstattungen erhalten wir folgendes Telegramm:

..... 1. Juni 1918.

„Wer mit vor acht Tagen gesagt hätte, daß ich heute auf den dichten Höhen nördlich der Marne stehen würde, den hätte ich ausgelacht. Das Wunder hat sich durch den plötzlichen Sturmangriff und Vormarsch unserer Truppen vollzogen, ist herrlichste Wirklichkeit geworden.“

Mein Auge flammt sich an die Berggrünen drüben, wohin sich der Feind gerettet hat, an den blauen Strom, wo 1914 unter ersten Vormarsch aufhörte, den Strom, der binnen ganzen vier Tagen nach Durchbrechung der stärksten Stellungen wieder erreicht ist. Von mir, in Süden, jenseits der Marne, liegt der kleine Bahnhof Barres, 87 Kilometer von Paris, an der Strecke Reims-Epernay, und das Schloß mit seinem Park.

Die Schlacht, selbst zur Stunde, die nicht Angriff heißt, ist im Knattern der Maschinengewehre und Krachen der Kanonen. Unter Munitionsnachschub wird von Lastwagenkolonnen Tag und Nacht aufrechterhalten. Nur ein paar hundert Meter von mir liegt der Feind auf den Höhen, die zwischen der Marneleiste und Meuse-Neuilly aufragen. Rechts von mir wird um die letzten Häuser von Chateau-Thierry gekämpft, sowohl die Stadt auf dem Nordufer liegt. Links zieht sich unsere Linie von Verneuil weiter an Chatillon heran. Des Feindes Stärke, die unser Ansturm zerstört, hat sich wieder etwas gesammelt. Reserven sind herangezogen.

Feindliche Fesselbalons sind nicht zu sehen. Dagegen sind die feindlichen Flieger emsig tätig und verjüngt vergleichbar, Bewirrung und Stillstand in die unauslöschlich nachrichtenden Kolonnen zu bringen.

Die Ziele sind hauptsächlich Fore-en-Tardenois und Fismes. Die beiden Städte haben durch Straßenkilometer ziemlich gelitten. Man kann nur feststellen, daß wir alles gegen den Feind ausgespielt, selbst verwenden können. Grabenmaterial jeder Art, Wagen, Provinz, Munition, Barackenholz, Metallblech, Dachspalten.

Die letzten Stellungen liegen weit hinter uns. Stundenlang sind wir durch freies Land gefahren, waren in Fismes, Foren, Braisnes, Biel und Pont-Arcy, durchquerten das Alpenalp bis Pontavert. Die Straßen über den Dammweg sind vollständig wiederhergestellt, desgleichen ist die Eisenbahn Fismes-Fore erthalten.

Die harmonische Schönheit dieses neugewonnenen Landes, das vollständig unverwüstlich ist und vielfach an Thüringen erinnert, ist derjenigen parallel, in der sich unsere ganze Vorrücksbewegung hier vollzieht, die inzwischen auch eine Bereitstellungsbewegung wurde. Die Frage unserer auch ständig stehenden Reserven ist oft die: „Kommen wir auch nicht zu spät?“ und das Bewußtsein unseres Heeres ist, um ein Wort des Chefs des Corps Conia zu gebrauchen: „Wo wir zum Sturmangriff werden, kommen wir auch vorwärts“. Diese Zuversicht wird immer wieder gesteigert durch die gänzliche Niedergeschlagenheit der französischen Gefangen, die sich von selbst zu langen Zügen ordnen und stumm nach rückwärts marschieren. Fortgeweht ist bei uns die Erinnerung an viele Jahre schweren Krieges. Man fühlt noch wieder im Anfang der großen Tat, deren Entwicklung einzigt von unserem Siegeswillen bestimmt wird.

Alfred Richard Meyer, Kriegsberichterstatter.

Die neue deutsche Offensive.

Erbitterte Kämpfe südwestlich Soissons.

= Berlin, 3. Juni. Im Westen und Südwesten von Soissons wird schon drei Tage hartnäckig gekämpft. Der Franzose wehrt sich tapfer und wirkt Division auf Division dem Angriff entgegen. Eine bekannte ruhmreiche deutsche Reservedivision kann in schweren Ringen um die gutausgebauten alten Stellungen bei Baugbien. Jeder Fuß breit des mit tiefen Stollen und unterirdischen Gängen versehenen bewaldeten Höhengeländes mußte erkämpft werden. Nicht weniger als 7 französische Divisionen, darunter Elitebrigaden, hat diese tapfere Division in den letzten zwei Tagen zu bekämpfen gehabt.

Der erste Linie war es das berühmte französische „eiserne Korps“ mit der maroden Division, die sich tapfer und verteidigend, verbündeten. Zum Teil empfingen die Amerikaner auf den Grabenöffnungen stehend, unsere lärmende Infanterie. Sie waren von Paris aus in Autos herangeschafft worden, wo sie nach ihren letzten schweren Verlusten bei Amiens neu aufgestellt worden waren. Ihre Verluste, wie die der 61. französischen Elitedivision sollen sich nach Gefangenenausläufen auf 70 Prozent belaufen. Immer wieder verläuft der Feind, den Angriff aufzuhalten. Das schöne Baugbien mit seinen herrlichen Baumwiesen ist bereits ein rauchender Trümmerhaufen. (Anzähler in der Widerstand der Franzosen gebrochen, Baugbien genommen und der deutsche Angriff nach Westen hin weiter vorgetragen worden. D. Red.)

Auf der Gegenseite.

Die Vorgänge an der Marne.

o Zürich, 4. Juni. (Privatell.) Die „Morgenpost“ berichtet: Es wird sich bald zeigen müssen, ob doch in der Lage ist, den Deutschen an der Marne Halt zu gebieten; vielleicht gibt ihm die Nähe von Paris die Mittel hierzu. Auf der anderen Seite ist anzunehmen, daß die deutsche Heeresleitung genau erwogen hat, wie weit ihre Kraft reicht, ob man über die Marne gehen oder aber den Sturm wieder an einem anderen Frontteil entfesseln will. (g. K.)

Die kritische Lage der französischen Front.

o Zürich, 4. Juni. (Privatell.) Der „Anzeiger“ meldet: Die Ausdehnung des deutschen Angriffs auf die bisher nicht bedrohte Front von Soissons bis Royon, gefährdet die erst in Aufbau begriffene neue französische Front von Soissons nach Chateau-Thierry ernsthaft im Rücken. Durch die weitere Ausdehnung der großen Schlacht wird die Lage der französischen Front täglich kritischer, woraus sich auch die ungewöhnliche Zurückhaltung in der amtlichen Berichterstattung der Alliierten erklärt. (g. K.)

Die französische Gesamtfront getroffen.

o Basel, 4. Juni. (Privatell.) Der militärische Mitarbeiter des „Basler Anzg.“ betont, die neue Lage stellt die Franzosen vor überaus schwere Aufgaben, da sie nicht wissen kann, ob der deutsche Vormarsch nach Süden weiter getrieben werden soll, wo im Seinealp die gesamten Verbindungen nach Osten bis heraus nach Belfort getroffen werden können, oder nach Westen, wo Paris in nur noch 75 Km. Entfernung liegt, oder nach Osten, wo jetzt die ganze Champagnefront zwischen St. Mihiel und der jüngsten deutschen Stellung an der Marne in eine gewaltige Klammer genommen ist; sie erscheint schwer gefährdet und es ergibt sich daraus, daß der deutsche Stoß, wohin er auch führt, überall auf überaus empfindliche Teile der französischen Gesamtfront stoßen muß. (g. K.)

o Basel, 4. Juni. (Privatell.) Der „Basler Anzg.“ berichtet: Infolge des gegen die Marine vorgeübten Feindes sind die wichtigen Verbindungen der Franzosen zur Champagnefront, nach Chalons und weiterhin nach Verdun abgeschnitten. Das gefährlich für die Franzosen ist, daß diese Verbindungen nun auf große Umwege verwiesen werden müssen und zwar auf die gleichen Wege, die jetzt überlastet sind von heraneilenden Reserven, die den deutschen Stoß aufhalten sollen. (g. K.)

Der Umweg der feindlichen Reserven.

o Zürich, 4. Juni. (Privatell.) Der „Tagesanzeig.“ meldet: Infolge Herausrücken deutscher Kräfte an der Marne ist den Franzosen die wichtigste Verbindungs- und Manöverlinie zwischen der Champagnefront und dem großen Lager von Paris verloren gegangen. Schon seit einigen Tagen müssen die französischen Truppentransporten den weiten Umweg über Montmirail, Sezanne und Troyes nehmen. Doch ist außerdem gezwungen, die neue Verteidigungsfront, die er aufzubauen sucht, viel weiter zu spannen, was die ohnehin stark zusammengezogene französische Reserven der Alliierten bis aufs äußerste in Anspruch nimmt. (g. K.)

Die Anstrengungen der Franzosen.

o Zürich, 4. Juni. (Privatell.) Schweizer Blätter zufolge meldet „Havas“ vom Montag aus Paris: Die Regierungsmittel betrachten die Lage als fortdauernd ernst, aber zuverlässig. Der Eindruck ist etwas günstiger, da Reserven mit Artillerie und allen Hilfsmitteln in der Kampfzone eintreffen. Doch und Petain arbeiten eng zusammen, um der Lage Meister zu werden. (g. K.)

Der neueste Havaskommentar.

o Basel, 4. Juni. (Privatell.) Den Basler Blättern zufolge besagt der geistige Pariser Havaskommentar, die Deutschen hätten ihre Front nunmehr anders orientiert und ihr Hauptziel, das bisher in südlicher Richtung mit der Marne als Angriffsstrecke lag, habe sich völlig verändert. Die Kampfzone habe sich ganz besonders nach Westen erweitert. (g. K.)

Eigentum und Verlag von

Ferd. Hiergarten.

Chefredakteur: Albert Herzog.

Verantwortlich für den Text: Anton Rudolph; für den Anzei-

genteil: A. Anderssohn, Amtl. in

Karlsruhe i. B.

Berliner Vertretung: Berlin W 10

Anzeigen:

Die Begrüßung, Coloniezeitung 30 Pf.

Die Stellamagazin 1 M. Stellamen

auf 1. Stelle 1.25 M. die Reihe,

außerdem 20% Erwerbsaufschlag.

Bei Werbeabdrucke 10% Rabatt, der

der Absatzabdruck des Hefts, bei geschäf-

tlichen Verhandlungen und bei Konturen

anderer Art 10% Rabatt.

Häufigkeit: Ausgabe Nr. 8850.

Telefon: 34. Jahrgang.

Die Meinung der Pariser Blätter.

WTB. Paris, 4. Juni. (Nicht amtlich) Den Verlauf der Offensive geben die französischen Blätter jetzt mit größerer Fassung zu als gestern. Sie erläutern, daß die Frontlinie immer geschränkt würden und daß Einheiten der französischen Reserven ein Weiternachdrücken der Front befürchten. Das Hauptneuheit liegt immer noch auf dem Frontabschnitt die Marne.

„Homme libre“ warnt davor, daraus schon einen völligen Stillstand der Offensive zu erwarten.

„Information“ weiß in einem starken Artikel auf die außerordentliche Bedeutung von Paris hin, sowie auf die drin-

gende Polmendialität seiner Befreiung um jeden Preis.

„Journal“ ruft immer noch nach General Fays Siegeszug.

„Journal“ meint, die Lage sei völlig zufriedenstellend, wenn man nicht mit dem Eingreifen weiterer deutscher Divisionen rechnen müsse.

Italienische Versicherungen.

WTB. Bern, 4. Juni. (Nicht amtlich) Die heutigen Mailänder Blätter beurteilen die Kriegslage ernster als bisher. Der Pariser Berichterstatter des „Corriere della Sera“ bereitet darauf vor, daß die Schlacht an der Marne auf die Isle de France (ehemalige Provinz), jetzt das Departement Seine und Teile des Departements Seine-et-Oise, Seine-et-Marne, Oise und Aisne. D. Red.) übergreifen könnte. Der Pariser Mitarbeiter des „Secolo“ erklärt die Kriegslage für ernster als je.

Englische Ankündigung.

o Zürich, 4. Juni. (Privatell.) Der „Zürich Morgenpost“ zufolge droht der Neuterkorrespondent an der französischen Front. Heute oder morgen werden sich die entscheidenden Augenblicke der neuen großen Schlacht abspielen. Der Kampf sei in die entscheidende Phase eingetreten. (g. K.)

Ein Zuspruch Lord Cecils.

WTB. London, 2. Juni. Der Parlamentsuntersekretär für auswärtige Angelegenheiten Lord Robert Cecil führte in einer Rede, die er gehalten in Offiziellem hielt und in der er auf die militärische Lage in Frankreich eintrat, u. a. aus:

„Niemand kann die Delcaramme lesen, ohne zu seben, daß die Lage eine sehr dringende ist. Es ist ganz klar, je schöner die Gefahr ist, um so ärgerlich wird die Entschlossenheit unseres Landes sein, mit allen Mitteln durchzudringen. Es besteht kein Zweifel über unseren diplomatischen Sieg. Aber es steht immer, seitdem Rusland sich wehrlos macht, doch wir eine sehr ernste, schwierige Zeit haben würden, bis das volle Gewicht unserer amerikanischen Verbündeten fühlbar wäre. Wir befinden uns jetzt mittler in dieser Schwierigkeit. Ich leuge ihren Ernst und ihre Stärke nicht, ich habe aber das äußerste Vertrauen zu der Tapferkeit unserer Verbündeten und unserer eigenen Soldaten.“

Ein Schweizer Urteil.

WTB. Bern, 4. Juni. (Nicht amtlich) Das „Berner Intelligenzblatt“ schreibt zur Lage an der Westfront:

„Der Wolf-Kommentar kann mit bedenklicher Eindeutigkeit darauf aufmerksam machen, daß die neuen Ereignisse die deutsche Führung ihrem Ziele, die feindliche Kampffront und die feindlichen Kampfmittel zu zerstören, näher und näher bringen. Das ist Ludendorffs Stimme. Die Geschichte der Führung des modernen Krieges ist eine Anwendung des Grundsatzes, daß die Vernichtung der bewaffneten Macht des Gegners das Ziel ist. Was im gewaltigen Auseinanderstoßen der Schläge erreicht werden soll, ist die Zerstörung der Streitkräfte im weitesten Sinne und damit die Schwächung des Widerstandswillens.“

Gefallene Amerikaner.

o Zürich, 4. Juni. (Privatell.) Die „Morgenpost“ meldet: An einer Feier in Paris teilte der Kardinal Amette mit, daß die Zahl der in den beiden letzten Monaten gefallenen Amerikaner schon 5000 betrage. (g. K.)

Aus dem neuen Finnland.

Plechanow †.

— Stockholm, 3. Juni. Wie Branting im „Sozialdemokraten“ mitteilt, ist am 30. Mai im Sanatorium Pitkaaevi bei Terijoki an der russisch-finnischen Grenze der bekannte russische Sozialdemokrat Georg Plechanow an einem Lungenleiden gestorben. Der Umstand, daß Plechanow ein leidenschaftlicher Anhänger des Entente und Gegner der Zentralmächte, also ein Geheimnisgenosse des Herrn Branting war, gibt diesem in seinem Necrolog über den verstorbenen Anlaß zu erneuten Angriffen gegen Deutschland. (Fr. 3.)

Aus Finnland.

Frankreichs Einmischung in Finnland.

= Berlin, 4. Juni. Die französische Gesandtschaft in Stockholm hat der Presse eine Erklärung angehängt, daß die französische Republik, weil die Einführung der monarchischen Staatsform in Finnland nicht die von der Verfassung verlangte Mehrheit im

republikanischer Ideale in Finnland vorstellen können; jetzt wird man weniger Lust haben, sich von Frankreich staatliche Rezepte vorschreiben zu lassen. Ein Arzt, der sich nicht selbst helfen kann, erweckt kein Vertrauen."

Aus der Ukraine.

WTB. Kiew, 2. Juni. (Nicht amtlich.) Zum Zentralregierungssellvertreter in Odessa wurde der frühere Gouverneur von Chernon Gerbel bestellt, dessen Aufgabe es ist, die Zweitmäßigkeit und Gesetzmäßigkeit der Handlungen aller Regierungsorgane dort zu überwachen.

Zum ukrainischen Kommissar in Weißrussland wurde der ehemalige Minister, Bezirksrichter Kwasnitsch ernannt. Weißrussischer Kommissar in der Ukraine wird wahrscheinlich Dr. Tremppowitsch. Die weissrussische Republik ist von der Ukraine anerkannt worden.

Ünerkennung der Hetmanstregierung.

WTB. Kiew, 2. Juni. Der deutsche Botschafter Freiherr v. Mumm und der österreichisch-ungarische Botschafter Graf Jorga überreichten heute dem Hermann Skoropadski im Auftrage ihrer Regierungen ein Schreiben, durch das sie die derzeitige ukrainische Regierung anerkennen und in amtlichen Verlehr mit ihr treten zu wollen erläutern. Der Hetman Skoropadski dankte in deutscher Sprache. Er schloß daran die Versicherung, daß es nach wie vor sein Bestreben sein werde, die von ihm übernommene Regierung der Ukraine in engster Anlehnung an die Mittelmächte zu führen.

Ereignisse zur See.

Zur Getreideversorgung Hollands.

WTB. Haag, 4. Juni. (Nicht amtlich.) Das Niederländische Korrespondenzbüro erfährt, daß die holländische Regierung für die Dampfer "Zigdijt" der Holland-Amerika-Linie und "Selkior" der A. niederländischen Dampfschiffahrtsgesellschaft, die im Zusammenhang mit der Lieferung von Getreide und Mehl an Holland nach Amerika fahren sollen, Geleitcheinheiten erhalten werden. Es besteht die Absicht, die beiden Schiffe morgen Mittag auslaufen zu lassen.

Weitere U-Boots-Erfolge.

WTB. Berlin, 4. Juni. (Amtlich.) Eines unserer Unterseeboote unter Führung des Kapitäns Werners hat im westlichen Teil des Nermel-Kanals und an der Küste Westenglands fünf Dampfer mit über

29 000 Bruttoregistertonnen vernichtet.

Von den versunkenen Schiffen wurden namentlich festgestellt der bewaffnete englische Transporter "Denbigh Hall" (4948 B. R. T.), der aus stark gesicherten Geleitzug herausgeschossen wurde und das französische bewaffnete Motortranschiff "Motriceine" (4047 B. R. T.), dessen Kapitän gefangen eingekreist wurde. Bei der Versenkung eines mindestens 7500 B. R. T. großen, bewaffneten, beschädigten Frachtdampfers aus stark gesichertem Geleitzug wurde infolge der entstandenen Verwirrung ein weiterer etwa 6000 B. R. T. großer Dampfer durch Zusammenstoß mit einem anderen Dampfer zum Sinker gebracht.

Der Chef des Adm'raalstab's der Marine.

Deutschland und der Krieg.

Prinz Eitel Friedrich Generalmajor.

WTB. Berlin, 4. Juni. (Nicht amtlich.) Das Militärwochenblatt meldet: Prinz Eitel Friedrich von Preußen à la suite des Infanterie-Regiments Kaiser Friedrich, König von Preußen Nr. 125 wurde unter Belassung à la suite zum Generalmajor befördert.

Österreich-Ungarn und der Krieg.

Reise des Grafen Burian nach Berlin.

WTB. Wien, 4. Juni. (Nicht amtlich.) Meldung des Wiener I. I. Tel.-Korresp.-Büro. Der I. u. I. Minister des Neuen, Graf Burian wird sich am 10. d. Monats nach Berlin begieben, um dem Reichskanzler Graf Hertling seinen Amttreitshand abzustatten. Bei diesem Anlaß wird ein eingehender Gedankenaustausch über alle zwischen den beiden verbündeten Mächten derzeit schwiebenden Fragen stattfinden. Zu einer endgültigen Entscheidung einzelner der zur Erörterung stehenden Fragen dürfte es hierbei nicht kommen, da die zur Vereinigung des ganzen Komplexes der eng zusammengehenden Fragen erforderlichen internen Vorbesprechungen und Beratungen weder in Österreich-Ungarn, noch in Deutschland soweit gediehen sind, daß sie bis zum Zeitpunkte der Reise des Grafen Burian abgeschlossen sein könnten. Die bei Gelegenheit dieser Zusammentreffen Besprechungen werden nach dem immer kurzer Zeit zu gewärtigenden Zustandekommen der beiderseitigen eigenen Beschlüsse fortgesetzt werden und voraussichtlich bald zu einem endgültigen Ergebnis führen.

Die österreichische Sozialistenpartei gegen den Streit.

WTB. Wien, 2. Juni. Die "Arbeiterzeitung" veröffentlicht einen Aufruf der Reichskonferenz der sozialdemokratischen Partei in Österreich, wonit ernstlich darauf hingewiesen wird, daß die europäische Lage gegenwärtig einem Ausstand nicht günstig sei. Die Reichskonferenz fordert die Arbeiter auf, in diesem Zeitpunkt größere Aussände zu vermeiden, und warnt die Arbeiter vor Überhöhung ihrer Kraft und vor Unbesonnenheiten, die nur zur Niedergabe führen könnten und die Arbeiterschaft für die Zukunft kampfunfähig machen würde.

Aus Bulgarien.

Erklärung des Grafen Andrássy.

WTB. Sofia, 3. Juni. (Nicht amtlich.) Die "Kampania" veröffentlichte Äußerungen des Grafen Andrássy, der u. a. sagte: "Die Annäherung des ungarischen und bulgarischen Brudervolkes beruht nicht bloß auf ihrer alten Freundschaft, sondern auch auf der Gleichheit ihrer politischen und wirtschaftlichen Interessen, die keins von der Idee Groß-Serbien und Groß-Rumänien bedroht war. Eine gemeinsame Grenze zwischen Ungarn und Bulgarien ist eine absolute Notwendigkeit und muß um jeden Preis erreicht werden. Diese gemeinsame Grenze ist überdies auch für Deutschland unbedingt notwendig."

England und der Krieg.

Der 20 Milliarden-Pfund Englands und Amerikas an die Alliierten.

Sch. Rotterdam, 4. Juni. (Privatell.) Der "Daily News" zufolge, belauschen sich die finanziellen Leistungen Englands wie die Alliierten einschließlich Großbritannien am 1. Juni d. J. auf 13,2 Milliarden Schilling, die finanziellen Vorschüsse Amerikas an die Alliierten einschließlich Englands auf 7 Milliarden Schilling. (g. R.)

Amerika und der Krieg.

Wilson's Anstrengungen.

Sch. Rotterdam, 4. Juni. (Privatell.) "Daily Mail" meldet aus Washington: Präsident Wilson richtet angesichts der militärischen Lage in Frankreich eine dringliche Aufforderung an die Gouverneure in den Bundesstaaten persönlich für Beschleunigung der wirtschaftlichen und militärischen Auswendungen des amerikanischen Volkes für Frankreich hinzuwirken. (g. R.)

Unter dem Spionagegesetz.

WTB. Kansas City, 2. Juni. Reutermeldung: Die Frau des New Yorker Schriftstellers J. G. Philip Stodes ist auf Grund des Spionagegesetzes zu 10 Jahren Justizhaus verurteilt worden. Sie war seit langem in der sozialistischen Bewegung hervorragend tätig.

Badische Chronik.

■ Pforzheim, 4. Juni. Wegen umfangreichen verbotenen Erwerbs von Lebensmitteln auf dem Lande und Höchstpreisüberschreitungen wurde der Schlosser Karl Wilhelm Schäfer von Pforzheim Schößfänger zu 800 Mk. Geldstrafe und wegen des gleichen Vergehens der Ingenieur Otto Meiermann von Essingen zu 300 Mark Geldstrafe verurteilt. — Fabrikant Friedrich Speidel ist im Alter von 78 Jahren gestorben. Speidel war der Gründer des Doublettaffes und damit der Gründer der Pforzheimer Doublettfabrikation. Die von ihm begründete Fa. Speidel besteht jetzt 50 Jahre. Der Vorstorbene war bis in sein Alter hinein ein eifriger Turner und Sänger.

■ Mannheim, 4. Juni. Wegen übermäßiger Preissteigerung und Schleichhandel in der Zigarettenhändler Paul Emil Friedenberger von hier verhaftet worden. Da wegen ähnlicher Vergehen ein Verfahren gegen ihn schwelt, war ihm verboten worden, sein Geschäft weiter zu führen. Er tat dies trotzdem und trieb auch wieder umfangreichen Schleichhandel. Das Geschäft wurde nun geschlossen und die Warenküche beschlagnahmt.

■ Mannheim, 4. Juni. Beim Verladen von Holz im zweiten Hafendenkmal stürzte lt. Polizeibericht einen französischen Kriegsgefangenen einen Ballen auf den Kopf und läßte den sofortigen Tod des Franzosen herbei. — Aus Liebeskummer trank eine 25jährige Buchhalterin eine giftige Flüssigkeit und wurde in bedenklichen Zustand ins Krankenhaus gebracht.

■ Rajatz, 4. Juni. Aus verschütteter Vieflie gab der 35jährige Gartenarbeiter Joseph Oster von Steinbach auf die 48-jährige Köchin Anna Klouth drei Revolverkuli ab, durch welche die Köchin schwer verletzt wurde. Hierauf rückte Oster die Waffe gegen sich selbst und erschoß sich. — Die Mühle des Müllers Kleßle in Niederbühl ist abgebrannt.

Die Urlaubsfürsorgeaktivität des Bad. Landesvereins vom Roten Kreuz.

= Karlsruhe, 4. Juni. Während des Krieges sind dem Roten Kreuz neben seiner eigentlichen Aufgabe, der Unterstützung der staatl. Krankenpflege, eine große Reihe anderer Aufgaben erwachsen, welche die allgemeine Kriegsfürsorge betreffen. Eine der wichtigsten davon ist die Urlaubsfürsorge. Es handelt sich dabei um diejenigen deutschen Wehrpflichtigen, die vor dem Kriege im neutralen Ausland, vor allem in der Schweiz ansässig waren, und die während des Krieges aus militärischen Gründen nicht dorthin zurückkehren dürfen. Um ihnen aber die Möglichkeit zu bieten, mit ihren Angehörigen zusammenzutreffen, werden sie von ihren Truppenteilen an Orte nahe der österreichischen Grenze beurlaubt. Die Orts- und Bezirksausschüsse des Bad. Landesvereins vom Roten Kreuz haben sich nun dieser Urlauber und ihrer Familien angenommen und für sie Fürsorgeleistungen, Urlauberberthe mit freier Verpflegung eingerichtet. Diese Fürsorgeleistungen wurden mit der Zeit derart in Anspruch genommen, daß es notwendig wurde, diese Fürsorgeaktivität einheitlich zu gestalten. Die Depotabteilung des Bad. Landesvereins übernahm die weitere Organisation und schuf in Karlsruhe eine großangelegte Fürsorgestelle. Zu diesem Zweck wurde hier das Hotel Vion gehoben, woebst die Urlauber mit ihren Familien die Mehlzeiten einnehmen. Feststellt zur Verfügung steht und abends für die Unterhaltung gesorgt wird. Bis 1. Januar 1918 betrug der Gesamtaufwand für diese Urlaubsfürsorge über 770 000 Mark. Zur Deckung der Kosten haben aufgewendet: Der Badische Landesverein vom Roten Kreuz 240 000 Mk., die Orts- und Bezirksausschüsse, bei denen Urlauberfürsorgestellen errichtet sind, 170 000 Mk., Privates 60 000 Mk. Das Reich ist beteiligt mit Mk. 70 000 und 220 000 Mk. sind ungedeckter Aufwand der Gemeinden. In allerhöchster Zeit soll eine grundlässliche Regelung der Kostenabrechnungsfrage durch das Reich erfolgen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 4. Juni. # Kriegsauszeichnungen. Das Eisene Kreuz 1. Klasse erhielten: Leutnant d. Landw. Diesenbacher, Inh. d. E. K. II. Kommandeur einer Fußart.-Kolonne im Westen (Inh. der Saabsabt Hanau-Diesenbacher in Karlsruhe), Leutnant u. Kom.-Führer Traumann, Inh. d. E. K. II. u. des Ritterkreuzes vom Jägerregt. Löwenorden, Leutnam d. R. Adolf Marth, Inh. d. E. K. II. des Ritterkreuzes v. Jäger, Löwenorden (Sohn des Baustellrats Emil Marth in Karlsruhe), Unteroff. Otto Schäfer, Inh. des E. K. II. u. der Bad. Verd.-Med. (Sohn des Waggonverdienst-Otto Schäfer in Karlsruhe) und Lieutenant Franz Willmann von Sasbachwalden (Sohn des dortigen Oberlehrers Willmann). — Das Eisene Kreuz 2. Klasse erhielten: Bizefeld. Maschineningenieur Emil A. Schell, Karl Zeltmann, Schütze Moritz Potot (Sohn der Fabrikantenwitwe R. Potot), Must. Karl Ludwig Klos, Kanonier Erwin Karls (Sohn des Fahrtradhändlers Ludwig Karls), Pionier Emil Wendling (Sohn des Kanalbauingenieurs Jakob Wendling), Erzählerhof. Dannheimer (Sohn des verstorbenen Chorängers Hof. Dannheimer) und Fahnenjunker Friedr. Linnebach (Sohn des Hauptlehrers Linnebach), Kanonier Josef Körber, Küfermeister Hier, (dererliebe erhielt fürstlich auch die Badische Silberne Verdienst-Medaille, sämtliche von Karlsruhe). Ferner erhielten das Eisene Kreuz: Unteroffizier Hof. Dienstan, bei einer leichten Mun.-Roli. (früher im Verbund des Gr. Hochtheaters u. Komponist der hier aufgeführten Oper "Suleika"), Geist Walther Müller (Sohn des Mineralwasserfabrikanten A. Müller in Karlsruhe-Mühlburg), Pionier Gemeinderat Michael Frank von Weingarten bei Durach. — Die Badische Verdienst-Medaille erhielten: Kan. Gustav Kah, Rädt. Büroklasse in Karlsruhe, Unteroff. Peter Leier, Inh. d. E. K. Unterzahlmeister Willy Seeger, Inh. d. E. K. (Sohn des Telegraphenlehr. Seeger) von Karlsruhe-Mühlburg, Kriegsgefecht. Gepr. Karl Gallazini (Sohn des Schleifermeister Johann Gallazini), Inh. d. E. K., u. Gepr. Karl Richter (Sohn des Kanzleiaufseßten J. Richter) von Karlsruhe.

■ Höchstpreise für Käse. Das Ministerium des Innern hat folgende Höchstpreise für Käse festgesetzt: Für Speisekäse mit einem Weißergehalt von höchstens 75 v. H. den Herstellerpreis auf 70 Mk. für einen Zentner und den Kleinverkaufspreis auf 10 Mk. für Weißkäse mit einem Fettgehalt von weniger als 10 v. H. der Trockenmais der Herstellerpreis auf 110 Mk. für 1 Zentner und den Großmarktpreis auf 120 Mk. für 1 Pfund. Kleinverkaufspreis auf 1,35 Mk. für 1 Pfund. Kleinverkaufspreis ist der Preis, der beim Verkauf durch den Hersteller oder Händler an den Verbraucher in Mengen von nicht mehr als 10 Pfund nicht überstecken darf. Beim Verkauf von Brüchteleins eines Pfundes darf nur die diesem Brüchteleins entsprechende Preis berechnet werden. Brüchteleins von Pfennigern dürfen nur auf den nächstfolgenden Pfennig erhöht werden.

■ Anmeldung des Rheinischen Eisenbahn-Vereins. Die Rheinische Eisenbahn-Gesellschaft hat die finanziellen Leistungen Englands wie die Alliierten einschließlich Großbritannien am 1. Juni d. J. auf 13,2 Milliarden Schilling, die finanziellen Vorschüsse Amerikas an die Alliierten einschließlich Englands auf 7 Milliarden Schilling. (g. R.)

zur rechtzeitigen Meldung verpflichtet. Näheres besagt die Bekanntmachung des Bürgermeisterrats vom 1. Juni.

○ Zur freiwilligen Kleiderabgabe. Da vielfach die irriktive Meinung aufgetaucht ist, der Aufruf, zugunsten der Arbeiterschaft trage sich nicht an lokale Personen, die im Heeresdienste stehen, teilt die Reichsverteidigungsstelle mit, daß auch Militärs Personen von der Abgabe nicht ausgeschlossen sind; sie sind, ebenso wie entbehrl. Kleiderbestände, in gleicher Weise zu der Abgabe heranzuziehen, wie die Zivilpersonen. Von ihnen kann, sofern sie unter Berücksichtigung ihrer persönlichen Verhältnisse als abgabefähig angesehen sind, ebenfalls die Vorlage eines Bestandsverzeichnisses verlangt werden, wenn dem Aufruf keine Folge leistet.

○ Teile Aenderung an Bezugsscheinen ist Urkundenfälschung. Verschiedene Gerichtsverhandlungen in letzter Zeit beweisen haben, daß verschiedene Bezugsscheine in letzter Zeit beweisen haben, daß die Tätigkeit der Bürgerwehr. Seit vier Kriegsjahren ist die Bürgerwehr ununterbrochen im Ordinarius und Sicherheitsdienste der Stadt Karlsruhe tätig, bald mehr, bald weniger, je nachdem das Bedürfnis es verlangt hat. Die Mitgliedschaft hat sich in den ersten beiden Jahren von 800 Wehrmännern, insbesondere infolge von Einberufenen auf 120 bis 150 vermindert. Diese Zahl gehört auch jetzt noch daran erstaunlich, doch bis 1. Juni d. J. im ganzen 25 000 Wehrmänner, welche einen Bericht mit warmen Worten der Anerkennung über die freiwillige Tätigkeit der Bürgerwehr. Herauszufordern war die Anrede des Führers der 4. Kompanie, Herrn Geheimen Studienrat Dr. Boeser, über die "Lage an der Front und im Innern". Weißfels wurde seinen herzlichen, begeisterten Worten, die mit der eindeutigsten Wahrheit das Herz der Männer schlossen, daß den Keldarauen gleich auch der Kämpfer bringt und vor allem Vertrauen haben müsse.

○ Freiwillige Bürgerwehr Karlsruhe. Am Samstag abend versammelte sich die Wehrmänner beim Kameraden Wetter, Kaiserstraße 80. Der Leiter der Bürgerwehr, Herr Geheimer Finanzrat Zimmermann, begrüßte die zahlreichen Freiwilligen und berichtete über die Tätigkeit der Bürgerwehr. Seit vier Kriegsjahren ist die Bürgerwehr ununterbrochen im Ordinarius und Sicherheitsdienste der Stadt Karlsruhe tätig, bald mehr, bald weniger, je nachdem das Bedürfnis es verlangt hat. Die Mitgliedschaft hat sich in den ersten beiden Jahren von 800 Wehrmännern, insbesondere infolge von Einberufenen auf 120 bis 150 vermindert. Diese Zahl gehört auch jetzt noch daran erstaunlich, doch bis 1. Juni d. J. im ganzen 25 000 Wehrmänner, welche einen Bericht mit warmen Worten der Anerkennung über die freiwillige Tätigkeit der Bürgerwehr. Herauszufordern war die Anrede des Führers der 4. Kompanie, Herrn Geheimen Studienrat Dr. Boeser, über die "Lage an der Front und im Innern". Weißfels wurde seinen herzlichen, begeisterten Worten, die mit der eindeutigsten Wahrheit das Herz der Männer schlossen, daß den Keldarauen gleich auch der Kämpfer bringt und vor allem Vertrauen haben müsse.

○ Kranichenzuchtverein (Stammverein). Am Samstag abend auf folgte ein Vortrag über das Kastrieren der Kranichen. Hierauf folgte ein Vortrag über das Kastrieren der Kranichen während des Krieges gefunden hat, und was wohl später der Fall sein wird, so führte der Referent aus, sei es natürlich, daß man auch auf eine gute und rasche Fleischproduktion Rücksicht nehmen müsse, gerade die Kastration der männlichen Tiere beiträgt. Natürlich könnte dies nur von fachkundiger Seite geschehen, da bei unschöner Behandlung das Gegenteil von dem erreicht werden, was erreicht werden sollte. Mit großer Aufmerksamkeit folgten die Mitglieder interessanten Ausführungen des Herrn Referenten, welchen durch den Vorsitzenden der Dank der Versammlung zum Ausdruck gebracht wurde.

Großes Hoftheater Karlsruhe.

— Karlsruhe, 4. Juni. Zum Groß. Hoftheater wird uns geschrieben: Die Generaldirektion hat die Firma Gruber in Hamburg mit der dekorativen Neuauflistung von Webers "Freisäß" beauftragt. Dabei wurden die Erfahrungen, welche man bei den Neuauflistungen dieses Werkes an den Opernhäusern zu Berlin, Hamburg u. a. o. gemacht hat, verwendet. Da die Herstellung der neuen Dekorationen vor den Ferien nicht mehr möglich war, wird der "Freisäß" erst im Spätherbst in neuer Ausstattung zur Aufführung bringen können.

Fräulein Anna von Beck wird bei ihrem Gastspiel am Donnerstag, den 6. Juni, mit einigen ihrer Schülerinnen Ländle und Tanzpièces nach Chopin, Czerny, Strauß, Rubinstein, Schubert, Schumann, Brahms u. a. aufführen, mit denen sie anderwärts wegen ihrer künstlerischen Eigenart großen Erfolg hatte. — Der Abend wird mit

Die Sommeroperette des Gr. Hoftheaters.

— Karlsruhe, 4. Juni. Zur diesjährigen Sommeroperette des Gr. Hoftheaters wird uns geschrieben: Die Generaldirektion hat die Firma Gruber in Hamburg mit der dekorativen Neuauflistung von Webers "Freisäß" beauftragt. Dabei wurden die Erfahrungen, welche man bei den Neuauflistungen dieses Werkes an den Opernhäusern zu Berlin, Hamburg u. a. o. gemacht hat, verwendet. Da die Herstellung der neuen Dekorationen vor den Ferien nicht mehr möglich war, wird der "Freisäß" erst im Spätherbst in neuer Ausstattung zur Aufführung bringen können.

Die Sommeroperette des Gr. Hoftheaters wird uns geschrieben: Als Referent ist der bekannte Operettendirigent und Charakteromator Herr Otto Hans Norden, verpflichtet worden. Herr Norden kam im Jahre 1915 aus Wien, wohin er am Raimundtheater und Theater a. d. Wien als erster Komiker und Regisseur großen Erfolgs nach München, die ihm in ganz kurzer Zeit zu großer Popularität verhalfen, verbürgt eine künstlerische Operettoperette "Kastellbinder" eröffnet. Neben Herrn Norden wird Herr Hande als Regisseur tätig sein. Die musikalische Leitung ist Herr Scheppe und Herr Fritz Kohler vom Jubiläums-Stadttheater in Kaiserslautern übertragen. Als erste Sängerinnen sind Gerta Brei vom Zentraltheater in Dresden und Fried

Monatlich nur Mr. 3.—

Sexualpsychologische Bibliothek

Herausgeber: Dr. med. Ivan Bloch.

Vollständig in sechs elegant gebundenen Bänden zum Preise von Mark 33.— 2802a
Lieferung der sechs Bände zusammen gegen günstige Monatszahlungen von nur Mark 2.— durch
Max Ibscher, Versand-Buchhandlung, München, Lindwurmstr. 71, Tel. 52 459.

Bei Bestellung bitte sich auf diese Zeitung zu berufen.

Schweizer Unterstützungsverein „Helvetia“ Karlsruhe.

Freuen wir uns mit unseren werten Mitgliedern, Freunden und Schwestern mit, daß wir laut Beschluss der Versammlung vom 5. Juni a. C. unter Vorsitz d. Stammvereins mit Restaurant „Rheingold“ in das Restaurant zum

Prinz Karl
Kammstraße 1a, gegenüber der „Bad. Presse“ verlegt haben. Wir hoffen, in Zukunft recht viele unserer Mitglieder dort begrüßen zu dürfen. Gleichzeitig laden wir alle gesangslustigen und läudigen Schweizer und Schweizerinnen, zu der am Mittwoch, den 5. Juni, abends 8 Uhr, ebenfalls (2. Stock) stattfindenden Gesangsaufführung herzlich ein. Jede Stimme ist willkommen. 6116 Nachbar gämtig hoch!

Der Vorstand.

Zum Instandsetzen

der verbrauchten und abgenutzten Parkett-, sowie Dielen- und anderen besseren Holzböden empfiehlt sich mein bestbewährtes Parkettbodenreißer nur in reeller, fachgemäßer, sauberer Sobelarbeit gemacht fertiggestellt. — Sämtliche Reparaturen aller Holzböden, auch in Asphalt. 617524 Georg Zitzmann, Parkettschreiner, Waldstr. 35.

Strümpfe,

verschiedene aller Art, auch abgeschnittene, werden wie neu gemacht (nicht stopfen). Altes Strumpfmaterial mitbringen. 618528 Georg Friedrichstraße 1, 2. Stock, links.



Ihre zerfahrene u. undeutliche Handschrift wird rasch und sicher zur schönen gefüglichen Charakterschrift

durch F. Buck, Priv.-Lehrer, Karlsruhe, Lessingstraße 78. 618505 Auswärts brieflich.

100 Postkarten 2,8.

Blum., Kopf-, Landschafts-, Liebeskarten usw. 6 M. Prachtort. 7,50 M. P-Wagenknecht Verl., Leipzig. an die „Bad. Presse“ erh.

Einmachköpfe

in allen Größen eingetroffen bei 6755 Edm. Eberhard, Ludwigplatz 40b.

Achtung!

Bur Leinwand an kleinen Ausfällen und Spaziergängen nette Tageszeitungen gefunden. Bald. Angeb. unter Nr. 618284 an die Geschäftsstelle der Bad. Presse.

Heiraten

Wegen Mangels an Bass. sucht ich für meine sehr tücht. häusl. erason. 26. Schwester, lach. frei. d. Mittelfigur, v. angenehmer und Wefen. Abnahme nur sans solider Partie.

Beim ob. selbst Kauf. ohne offn. Geschäft. vorab. Auf 1. Thor. v. auf 1. Dame (aus best. Kartei termin. Jahr). Sam. die acht. u. bestätigt ist. ein auern. Heim. u. schwaf. reflektieren. werden um nicht anson. Rüsch. und 618498 an Bad. Presse erh. Distr. bestimmt auswärts. und verlangt. Geh. lach. Heulein. 32 Jahre alt. tüchtig im Haushalt. wünscht mit charakter. Herrn. nicht unt. 25 Jahren. etwas

Heirat

in Briefwechsel zu treten. Angeb. unter Nr. 618529 an die „Bad. Presse“ erh.

Heirat.

Nettes Fräulein. vom Lande, evang., 28 Jahre, mit Vermögen. wünscht sich zu verheiraten. Angeb. unter Nr. 618463 an die „Bad. Presse“ erh.

Heiratsgesuch.

Tüchtig. best. Fräulein, 20 Jahre alt. mit neit eingedeckter Haushaltung und Vermögen. wünscht mit nur lach. Herrn. in Briefwechsel zu treten. etwas höherer. Heirat.

Rut ernstig. Intrane. wolle man mit Bild an die „Bad. Presse“ unter Nr. 618466 einsenden.

Sekt- u. Wein-

Blätter, Sorten, Papier, Mehl, Teigv. sowie beschlagsnahmefrei. Kauf. R. Billig. 617655 Salinenblech.

Browning, Revolver, Globet., mit und ohne Patronen inner. Weintraube. An. und Verkaufsstelle.

Kronenstrasse 52.

Inhalt: 1. Die Memoiren des Grafen von Till 1. — 2. Die Memoiren des Grafen von Till II. — 3. Prostitution und Verbrecherium in Madrid. — 4. Yoshiwara, die Liebesstadt der Japaner. — 5. Das verbrecherische Weib. — 6. Das Ende einer Gesellschaft Neue Formen der Korruption in Paris.

militärfrei oder kriegsbeschädigt, für Karlsruhe und Südbaden 6056

gelucht.

Kenntnisse des Qualitätshandels bevorzugt.

Ausführliche Bewerbung schreiben an

Ellentrop AG, Stahlfabrik, Schwerte-Ruhr.

Zweigbüro Karlsruhe i. B., Eisenlohrstraße 26.

sucht zur Ausgestaltung ihrer geschäftlichen Verbindungen mit Baden

einen Vertreter

für ihre glänzend eingeführten Industriartikel.

Es kommen nur solche Herren in Frage, die aus

Industrie die besten Beziehungen haben und mit Interessenten dienen können. Ausführliche Offerte, evtl. Zeugnisschriften erbeten u. G. 600 an die Ann. Exped. D. Schürmann, Düsseldorf. 2521a

Wir suchen einen geeigneten, umsichtigen, ge-

wissenhaften und energischen Mann als 2847a. 31

Meister für unser Lagerplatz.

Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, Zeugnisschriften, Gehaltsanträgen und Angabe der frühesten Eintrittsmöglichkeit erbeten von

Waggonsfabrik Ahlengesellschaft Raßlaff.

Für Württemberg und Baden benötigen wir einheimische

Mühlenüberwachungsbeamte.

Angebote von hierzu geeigneten Bewerbern, als:

Müller, Landwirt, Getreidehändler, sind mit ge-

nauem Lebenslauf und Photographie zu richten an den Nachprüfungsbeamten

Johannes Schlosser, Stuttgart,

Lübeckerstraße 53.

Reichsgetreidestelle Berlin W. 50,

Kurfürstendamm. 2558a. 2.1

sucht die Geschäftsstelle der Bad. Presse erb.

Hausdiener

und Schreiner

für Reparaturarbeiten, gesucht.

Danzigerstr. Schwarzwaldheim

Schönberg u. Wildbad.

Ausbildungskraft bis zum 1. Oktober d. J. vom Lan-

despreisamt genehmigt.

Adolf Spiner,

Offenbach.

Handelsberaubnis vom 28. August 1918.

Jüngerer Mann, der sich als Heizer aus-

bilden will. 2822a

Hausdiener

und Schreiner

für Reparaturarbeiten, gesucht.

Danzigerstr. Schwarzwaldheim

Schönberg u. Wildbad.

Ausbildungskraft bis zum 1. Oktober d. J. vom Lan-

despreisamt genehmigt.

20000 Mk.

eventl. auch geteilt, auf gute 2. Oppotheke habe im Auftrag zu vergeben.

J. Feistenberger,

Bilkerstr. 127.

Wer lebt

100 Mark

hauptsächlich für Repara-

turarbeiten, gesucht.

Danzigerstr. Schwarzwaldheim

Schönberg u. Wildbad.

Darlehen 6000 Mark

gesucht.

Auf schönes Landw. An-

wesen 11. Objekt und gegen gute Begründung

etw. 2. Oppotheke habe im Auftrag zu vergeben.

J. Feistenberger,

Kaiserstr. 40.

Spiegel & Wels.

Hausbursche

sofort gesucht. 618479

Druckerstr. 2. Kaiser,

Gössenerstr. 15.

Suche jemand

zur Bearbeitung eines

Akers. Als Gegenleistung

wird ein Stück zu eigener

Verpflichtung abgeben.

Brennerei Odenheimer,

Degenfeldstrasse 4.

Auf 1. Juli

tächtiger, verheirateter

Pferdeknecht

etw. auch Kriegsbalde

gesucht. 2538a. 4.2

Groß. Hofdomäne

Scheibenhardt

bei Karlsruhe.

Bücherherrlings-

Gesuch.

Ein ordentlicher Junge,

welcher Lust hat, die

Bücher gründlich zu er-

lernen, kann so, einztritt

gesucht.

Otto Bliekes,

Osterholzstr. 10.

Gesuch.

Schönberg u. Wildbad.

Gesuch wird auf 1. Juli

eine ältere, tüchtige

Fräulein, die

die Geschäftsstelle der

Bad. Presse erh.

Gesuch wird auf 1. Juli

eine ältere, tüchtige

Fräulein, die

die Geschäftsstelle der

Bad. Presse erh.

Gesuch wird auf 1. Juli

eine ältere, tüchtige

Fräulein, die

die Geschäftsstelle der

Bad. Presse erh.

Gesuch wird auf 1. Juli

eine ältere, tüchtige

Fräulein, die

die Geschäftsstelle der

Bad. Presse erh.

Gesuch wird auf 1. Juli

eine ältere, tüchtige

Fräulein, die

die Geschäftsstelle der

Bad. Presse erh.

Gesuch wird auf 1. Juli

eine ältere, tüchtige

Fräulein, die

die Geschäftsstelle der

Bad. Presse erh.

Gesuch wird auf 1. Juli

eine ältere, tüchtige

Fräulein, die

die Geschäftsstelle der

Bad. Presse erh.

Gesuch wird auf 1. Juli

eine ältere, tüchtige

Fräulein, die

die Geschäftsstelle der

Bad. Presse erh.

Gesuch wird auf 1. Juli

August Huth
aus Karlsruhe i. B.
Leutnant der Res.

Erst jetzt erhielt das Regiment die schmerzliche Gewißheit, daß am 11. Mai 1918 an der Spitze seiner Kompanie der

den Helden Tod gestorben ist. Auch in den letzten schweren Kampftagen hat er wiederum seine Getreuen zu schönsten Erfolgen geführt, den Gegner in schneidigem Angriff geworfen und in heldenmütiger Verteidigung auf verantwortungsvollem Posten ausgehalten. Das Regiment verlor mit ihm einen seiner tüchtigsten Offiziere, der sich seit Kriegsbeginn, selbst in schwierigsten Gefechtslagen, durch überlegene Ruhe und hervorragende Tapferkeit auszeichnete.

Was ein deutscher Offizier erstreben kann, wurde ihm in reichem Maße zuteil: unbedingtes Vertrauen seiner Untergebenen, größte Wertschätzung vonseiten der Vorgesetzten und treue Freundschaft seiner Kameraden. So wird er mit den Besten des Regiments in ehrender Erinnerung fortleben.

2548a
Im Namen des Regiments:
Lauteschläger
Major und Regimentskommandeur.

Karlsruher Liederkranz
E. V.
Am 2. Juni verschied unser liebes Ehrenmitglied
Raufmann Fr. Wilh. Doering.
Der teure Entschlafene hat unserem Verein in seltener Treue 70 Jahre angehört.
Sein Andenken wird in unseren Reihen unvergessen sein.
6117
Der Vorstand.

Nachruf.
Am 2. Juni verschied nach langer Krankheit unser Emailleurmeister
Herr Otto Schönemann.
Derselbe war seit dem Jahre 1915 in unserem Betrieb tätig und haben wir ihn als einen außerst tüchtigen und gewissenhaften Mitarbeiter kennen gelernt, dem wir ein treues Gedenken bewahren werden.
Junker & Ruh.
6180

Statt besonderer Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe, unvergessliche Tochter, Schwester und Nichte
Ida Schimmer
nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, heute früh 3 Uhr, zu sich in die ewige Heimat abzurufen.
In diesem Schmerz:
Heinrich Schimmer u. Frau,
Willi Schimmer.
Hilde Schimmer.
Karlsruhe, den 4. Juni 1918.
Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 2 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.
6137
Trauerhaus: Zirkel 13.

Trauerbriefe werden rasch u. preiswert angefertigt in der Druckerei der Bad. Presse

August Huth
Leutnant der Res., 7. Kompagnieführer
Inhaber des Eis. Kreuzes I. u. II. Klasse u. des Ordens vom Zähringer Löwen mit Schwertern an der Spitze seiner Kompanie den Helden Tod fand bei den Kämpfen anfangs Mai. Seit Kriegsbeginn diente er stets an der Front in getreuester Pflichterfüllung seinem Vaterlande. 6102
In tiefem Leid:
Frau M. Huth, geb. Rupp.
Erich Huth, Professor, z. Z. i. F.
Karlsruhe, den 3. Juni 1918.
Jahnstraße 7.

Eugen Stutz
Unteroffizier der Res. in einem Landst.- Inf.- Batt.
Am 1. Juni verschied in einem Lazarett nach langerem Leiden mein lieber Gatte
Frieda Stutz, geb. Zimmermann.
Karlsruhe-Graben, den 4. Juni 1918.
Die Beerdigung findet in Karlsruhe am Donnerstag morgen 11 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt.
Man bittet von Beileidsbesuchen abzusehen. 2559a

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem so schmerzlichen Verluste meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, sowie für die vielen Blumenspenden und die Begleitung zur letzten Ruhestätte, sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus. Ganz besonders danken wir Herrn Stadtpräfekt Weidemeyer für die trostreichen Worte. B18517
Karlsruhe, den 4. Juni 1918.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Marla Wanner Witwe.

Batterien
für Taschenlampen, nur erftl. Ware. Vorleibhafte Bezugssquelle für Taschenlampen und ganze Sammlungen durch **W. G. Karl Korn, Ludwigshafen a. Rh. Teleph. 509.**

Alttümer
jeder Art zu kaufen gesucht. Kostenlose Abschätzung von Eingeschätzten und ganzen Sammlungen durch **W. G. Karl Korn, Ludwigshafen a. Rh. Teleph. 509.**

Mandolinen, Gitarren
Zithern, Harmonicas kaufen fortwährend 4100 m. und Verkaufsstätte **Levy, Markgrafenstr. 22.**

Apfelwein
zu kaufen gesucht. Angebote mit Angabe der Menge u. des Preises an **Wilhelm Zähringer, Karlsruhe, Sommerstraße 16.**

Zielfernrohr
beschlagnahmefrei, allein oder mit Lüpfche zu kaufen gesucht. 2561a
Regensburger, Weberstraße 6.

Aufzugsanlage
zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B18482 an die Geschäftsstelle der "Badischen Presse".

Zu kaufen gesucht:
Fabrikgebäude, bevorzugt mit Wasserkrat und Wohngebäude.
mit Kondensation für 6 Atm. Überdruck 25 bis 30 effekt. Förderhäfen.
Anfragen unter D. 1040 an **Danbe & Co., Karlsruhe i. Br. eröffnet.** 2558a.2.1

Freiwillige Grundstück-Versteigerung.

Auf Antrag des Erben des Landwirts Jakob Friedrich Zehle in Nintheim versteigert das unterzeichnete Notariat am Dienstag, den 18. Juni 1918, vormittags 9 Uhr, in seinem Amtszimmer in Karlsruhe, Stephanienstraße 5, 2. Stock, folgende Grundstücke:

I. Gemarkung Karlsruhe-Nintheim.

O.-Nr.	Gewann	Lob. Nr.	Art	Größe a qm	Schätzung
1	Unteruth	12957	Wiese	3 65	110
2	dto.	12918	dto.	4 54	140
3	Gewann auf die Straße	13224	Aderland	22 50	1800
4	Allmend	12923	Wiese	11 27	1100
5	Hinter den Gärten	12533	Aderland	5 36	1300
6	Langenäcker	13298	dto.	16 12	1600
7	Brohrain	13452	dto.	14 35	4300
8	Untere Odenweide	12080	Wiese	13 55	2000
9	Wittler Odenweide	12015	dto.	9 60	1400
10	Das Gewände	12407	Aderland	7 92	2300
11	Hinter den Gärten	12532	dto.	5 47	1300
12	Das Gewände beim Brohrain	12814	dto.	12 79	2600
13	Gewände Wittler	12997	dto.	5 23	600
14	dto.	13028	dto.	14 22	700

II. Gemarkung Hagsfeld.

15	Blöhe	2486	Aderland	9 77	600
16	Hofäder	2280	dto.	9 01	600
17	Bogelsland	2610	dto.	12 41	600
18	Hofäder	2279	dto.	19 80	1300

Das Notariat erlässt kostenfrei mündlich jede weitere Auskunft.

Karlsruhe, den 27. Mai 1918.

6054.21

Groß. Notariat I.

Bekanntmachung

Nach Anordnung des Stadtrats tritt in der Sitzung von Mordberichten der Stadtgemeinde, wie Umfrage, Schulgeld u. a. folgende Vereinfachung ein:
1. Bei Beträgen über 100 M werden die Schulden von der Genehmigung ihres Gesuches durch das Sekretariat des Stadtrats benachrichtigt.

2. Bei Beträgen bis einschließlich 100 M findet vor gegen eine Benachrichtigung der Schulden über die Genehmigung ihres Gesuches nur dann statt, wenn das Gesuch schriftlich eingerichtet, oder nicht in vollem Umfang genehmigt wurde.

Sitzungszeitstafeln wollen nur in ganz dringenden Fällen eingereicht und zur Verminderung des Stadtrats-Schaffens angesetzt werden.

Karlsruhe, den 31. Mai 1918.

Stadtverwaltung.

Bekanntmachung.

Auf 1. Juni b. 38. wird zur Sitzung fällig:
1. Das I. und II. Quartett der Umfrage für 1918.
2. Das III. Drittel (Ostern bis Herbst 1918) des Schulgeldes für die Goethe-, Humboldt-, Prinzess-, Leining-, Oberreal-, Real- und Handelschule (Oberflächen).

Weiteres Bett mit Matratze zu verkaufen. B18476, Hirsekofenstr. 40, III.

Ein Bett mit Matratze, ein Tisch u. versch. andere Wagen umzug zu verkaufen. B18507, Kanonenstr. 22, pt. 18.

Schreibmaschine, gebraucht, leicht beschädigt, zu verkaufen. B18500, Kaiserstr. 36, 2. St.

2 Schreibtische (Diplomat), 2 Schreibtischstühle, 1 Schreibtischplatte zu verkaufen. B18489, Böcklinstr. 7b, 2. St.

Matratze eiderne Döhl. Schreibtisch, noch roh, hat Bill. abzugeben. Daßselbst auch 2 Bettstühle einzahlen. B18484, 2.2, Knittelsstraße 33, Ost.

Schön Küchenmöbel, billig zu verkaufen. B18256, Kommode, Verkaufsgesch., Kronenstr. 25, II.

Küchenständer, gebraucht, zu verkaufen. B18478, Marienstr. 40, IV. rechts.

Guter Handwagen zu verkaufen. B18500, Mühlstraße, Rheinstraße 6, Ost.

Zu verkaufen: Eine Badewanne. B18500, Sophiestr. 115, II. rechts.

Brillantring, Sintiner, verkauft um 700 M, verkaufe den Bandschein um 150 M. Angeb. unt. B18367, an die "Badische Presse".

Schöne Sammelringstammlung, Dekoration und Zimmerstück, billig, zu verkaufen. Kurvenstraße 10, B18503, part. rechts.

Ein Eheringe, Baar, verkaufen. B18521, Goethestr. 41, Ost.

Junger Jagdhund zu verkaufen. B18504, Böcklinstraße 10.

2 groß. Kaminchen (Säulen), sowie 2 schöne Küchenmöbel zu verkaufen. Meyer, Kaiserstr. 140, Hinterb., 2. St. B18474.

3 Hähner und 2 Hühner zu verkaufen. B18522, Goethestr. 41, Ost.

Zu verkaufen: eine gebrauchte, aber gut erhaltene horizontale Hochdruck-Dampfmaschine mit Kondensation für 6 Atm. Überdruck 25 bis 30 effekt. Böcklinstraße.

Anfragen unter D. 1040 an Danbe & Co., Karlsruhe i. Br. eröffnet. 2558a.2.1

Email-Geschirre werden dauerhaft repariert (nicht gelötet). Geschirr-Reparaturanstalt

Körnerstraße 38, im Hof. Telefon 1424.

Badische Landesbibliothek

Karlsruhe, Amalienstraße 16.

Badische Landesbibliothek

Karlsruhe, Amalienstraße 16.